

Walnussfruchtfliege - *Rhagoletis completa*

Neuer Schädling breitet sich weiter aus

Bedeutung, Auftreten, Verbreitung

Seit 2009 breitet sich die in den USA und Mexiko heimische Amerikanische Walnusschalenfliege oder Walnussfruchtfliege in Deutschland aus. Sie gelangte in den 90er Jahren über Italien in die EU. Sie ist ein bedeutender Schädling der Walnuss, weil sich die befallenen Fruchtschalen schwarz verfärben und nicht mehr von der Nuss zu lösen sind. Bei frühem Befall ist auch die Nussqualität beeinträchtigt und es kommt zu Ernteausfällen. Die Walnussfruchtfliege befällt nur

Früchte der Walnuss und der Schwarznuss. Im Herbst 2013 ist in Brandenburg erstmals die **neue Art** (*Rhagoletis suavis*) aufgetreten, es wird davon ausgegangen, dass sie ein ähnliches Schadpotential hat.



Bildnachweis: Agroscope, Schweiz

Biologie

Walnussfruchtfliegen ähneln der Kirschfruchtfliege, sind aber etwas größer und haben drei in ihrer Anordnung charakteristische dunkle Bänder auf den Flügeln. Sie überwintern als Puppe im Boden und schlüpfen im Folgejahr von Juli bis September. Nach der Eiablage fressen die Maden in den grünen Fruchtschalen, die weich, schwarz und schmierig werden. Nach drei bis fünf Wochen fallen die Maden alleine oder mit der Nuss zu Boden und verpuppen sich flach unter der Erdoberfläche. Dort bleiben sie mindestens einen Winter, bilden somit nur eine Generation pro Saison.



befallene Walnüsse



Made der Walnussfruchtfliege



Puppen der Walnussfruchtfliege

Bekämpfung

Die Bekämpfung der adulten Walnussfruchtfliegen ist meist wegen der Größe der Bäume schwierig. Gelbtafeln können den Befall anzeigen aber nur wenig reduzieren. Eine sofortige Vernichtung der befallenen Früchte über den Hausmüll ist die wichtigste Maßnahme. Wenn es die Örtlichkeiten zulassen, kann ergänzend eine Folie oder ein Vlies unter der gesamten Baumkrone ausgelegt werden, um im Herbst die Verpuppung im Boden und im Sommer den Schlupf zu verhindern. Dies wäre besonders wichtig bei der neuen Art, da deren Puppen bis zu vier Jahre im Boden überdauern können. Auch Umgraben reduziert die Schlupfrate, weil die Fliegen aus tieferen Bodenschichten nicht nach oben gelangen können.

Verwechslungsmöglichkeiten

Der bakterielle Walnussbrand (*Xanthomonas arboricola* pv. *juglandis*) und die pilzliche Marssonina-Blattfleckenkrankheit (*Marssonina juglandis*) verursachen auf den Früchten ebenfalls ineinander fließende schwarze Flecken. Im Gegensatz zum Fruchtfliegenbefall sind hier aber immer auch die Blätter befallen. In unserer Region können während feuchter Witterungsabschnitte auch Mischinfektionen auftreten mit nachfolgendem Walnussfliegenbefall.

Bildnachweis: © Pflanzenschutzamt Berlin, wenn nicht anders angegeben